



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

154 (8.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63052)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restanten-Zeile 60 Bfg.
Einzeln. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestsellende und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den posit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Mehes.
für den sol. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 154.

Samstag, 8. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementpreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“

(Mannheimer Journal).

Zur Impfsfrage

Schreibt die „Berl. Corresp.“:

Die Agitation der Impfgegner gegen die Schutzpockenimpfung wird seit einiger Zeit wieder mit besonderer Lebhaftigkeit betrieben und scheint insbesondere auch in ärztlichen Kreisen neuerdings mehr Unterstützung als früher zu finden, wofür unter anderen Anzeichen auch die in einzelnen Gebieten besonders häufigen und sich jährlich mehrenden Impfbefreiungen auf Grund ärztlicher Bescheinigungen sprechen. Infolge dessen wächst die Zahl der ungeimpften Personen an, und damit werden naturgemäß günstige Verhältnisse für eine Verbreitung der Pocken geschaffen. Tritt diese Folge ein, so liegt für das größere Publikum, dem die besonderen Verhältnisse unbekannt sind, die Annahme nahe, daß Impfschutz nicht vor dem Auftreten der Pocken, und damit würde die impfgegnerische Agitation wiederum gestärkt werden.

Um dieser Gefahr rechtzeitig zu begegnen, haben der Kaiser-Minister und der Minister des Innern in einer gemeinsamen Verfügung vom 22. Mai die folgenden, vom Direktor des Kaiserlichen Gesundheitsamts vorgelegenen Maßregeln den zuständigen Behörden zur Beachtung und Durchführung mitgeteilt:

1. In denjenigen Impfbereichen, in welchen verhältnismäßig zahlreiche Befreiungen von der Impfung stattfinden oder die Impfungen der Privatärzte auffallend häufig erfolglos bleiben, sind die Ursachen solcher Anzuständigkeiten zu ermitteln. In geeigneten Fällen ist gemäß § 2 Absatz 2 des Impfgesetzes durch den Impfarzt festzustellen, ob der Impfpflichtige tatsächlich ohne Gefahr für sein Leben oder seine Gesundheit nicht geimpft werden kann, und je nach dem Ergebnis dieser Feststellung anzuordnen, daß die letzte Wiederholung der Impfung durch den Impfarzt vorgenommen wird.

2. Die Angaben über sogenannte Impfschädigungen, deren Veröffentlichung in der Tagespresse, in Fachzeitschriften, Flugblättern, Petitionen und dergl. zur Zeit das beliebteste Agitationsmittel der Impfgegner ist, sind durch die beteiligten Behörden zu untersuchen und der Thatbestand, sowie die Ursache der behaupteten Gesundheitsschädigung in jedem einzelnen Fall mit möglicher Beschleunigung festzustellen. Sofern sich die verbreitete Nachricht als unrichtig erweist, ist die öffentliche Berichtigung unwahrscheinlicher Angaben herbeizuführen und, wenn dies angängig und für das öffentliche Gesundheitsinteresse förderlich erachtet wird, ein strafrechtliches Vorgehen gegen die Verbreiter falscher Nachrichten zu veranlassen.

Mit Rücksicht auf die vielfach noch übliche Unterschätzung eines Impfrothlaufes von dem echten Wundrothlauf, welche geeignet ist, der Verbreitung unzutreffender Mittheilungen über Impfschädigungen Vorbehalt zu leisten, sind die Impfarzte anzuweisen, gewöhnliche

Hautentzündungen, welche in Folge ausnahmsweise starker Wirkung der Impfung oder hochgradiger Empfänglichkeit des Impflings um die Impfpusteln aufzutreten pflegen, fernhin nicht mehr in den Berichten als Rothlauf anzuführen, sondern diese Bezeichnung nur auf Erkrankungen an echter Wundrose (Erysipel) anzuwenden und diese Fälle einzeln eingehend zu beschreiben.

3. Die praktischen Ärzte sind in geeigneter Weise durch Mittheilungen in den Fach- und Standesvereinen oder durch Veröffentlichungen der Behörden auf die Bedeutung der Impfung hinzuweisen, zumal den meisten jüngeren Ärzten die Schrecken der Pockenpeste aus eigener Anschauung nicht bekannt sind.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Juni.

Wie die Karlsruhe „Bad. Landesztg.“ mittheilt, ist nunmehr die Kandidatenfrage zum Landtag im Schwäbinger Bezirk erledigt. Das genannte Blatt schreibt:

Eine Abordnung des Vorstandes unseres nat.-lib. Bezirksvereins begab sich nach Pflanzstadt, um Herrn Prof. Treiber Namens der Partei die Kandidatur zum badischen Landtag anzubieten. Herr Treiber erklärte sich zur Annahme bereit und fügte hinzu, daß er von jeder nationalliberalen gewesen sei und sich bei seiner etwaigen Wahl selbstständlicher Weise der nationalliberalen Fraktion der Kammer anschließen werde. Weiter führte Herr Treiber aus, daß er durchaus gegen seinen Willen vor einigen Wochen, gelegentlich einer Versammlung des Bundes der Landwirthe in Pflanzstadt, als Kandidat zum badischen Landtag proklamirt worden sei. Wenn er auch an der Spitze des Bundes der Landwirthe im Reichstagswahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwäbinger stehe und die Bestrebungen der Bauern, ihre Lage zu verbessern, warm unterstütze, so hätte er es doch für höchst unappropiirt gehalten, von einer Vereinigung als Landtagskandidat aufgestellt zu werden, welche noch in der Gründung begriffen sei und deren Einfluß naturgemäß bis jetzt nicht weit reicht. Er habe über diese Ansicht in der Versammlung seinen Zweifel gelassen und noch ausdrücklich hinzugefügt, daß er nur dann in der Lage sei, eine Kandidatur anzunehmen, wenn ihm solche von einer starken politischen Partei angeboten werde. Nur dann sei überhaupt auf einen Erfolg zu rechnen. Dies sei nunmehr geschehen und er werde als überzeugungstreues Mitglied der nationalliberalen Partei, wenn gemäßigt, gewissenhaft mitarbeiten für das Wohl des Vaterlandes und für das Ansehen und den Einfluß der Partei. Herr Treiber fügte dann noch hinzu, daß er jederzeit kräftig eintreten werde für die landwirthschaftlichen Interessen, nicht minder aber für jene aller anderen Berufsstände. Kein Stand, keine Ansprüche sollen auf Kosten des andern bevorzugt werden. Pflicht des Abgeordneten sei es, zu arbeiten für das Wohl Aller.

Wie die „Bad. Landesztg.“, so begrüßen auch wir es, daß die Kandidatenfrage in Schwäbingen, welche bereits der gegnerischen Presse zu allerlei unehelichen und verwirrenden Erörterungen Anlaß gegeben hatte, endgiltig gelöst ist. Nachdem Herr Professor Treiber, wie oben ausgeführt, sich unumwunden zur nationalliberalen Partei bekannt hat, war es für die letztere unter den gegebenen Verhältnissen durchaus geboten, ihn als Kandidaten zu proklamiren, so sympathische Persönlichkeiten auch die ebenfalls als Kandidaten genannten Herren Bürgermeister Seitz-Sedenheim und Max Basse rmann-Schwäbinger in den Kreisen ihrer Parteifreunde sind. Hoffen wir, daß die Kandidatur Treiber die Mehrzahl der Stimmen im Schwäbinger Bezirk wieder der nationalen Partei zuführt.

Die Reichstagswahl in Köslin für den früheren Abg. v. Serlach, dessen Mandat für ungültig erklärt wurde, ist auf den 18. Juni anberaumt.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der stellvertretende Gouverneur v. Puntamer in Kamerun telegraphirt: Die Schutztruppe, unter der Führung des Rittmeisters v. Stetten, hat den auffälligen Stämmen der Bokos am unteren Laufe des Saffageflusses eine empfindliche Niederlage beigebracht. Vier Hauptorte sind erübrigt, 200 feindliche Tode, zahlreiche Gefangene. Die Schutztruppe hat 12 Tode und 47 Verwundete. Deutsche Officiere und Unterofficiere sind nicht verletzt. Die Schutztruppe gelangte ungehindert nach Yaunda, welches Lieutenant Dominik militärisch besetzte. Der „Reichsanzeiger“ fügt hinzu, daß sicherlich im Saffolande, welches bisher dem Handel verschlossen und dessen Bewohner sich dauernd der schwersten Gewaltthaten gegen die Europäer und Quallas schuldig gemacht, nunmehr geordnete Zustände herrschen werden.

Um einen Anhalt dafür zu gewinnen, wie dicht das Handwerk noch im Reich liegt, soll bekanntlich eine Ermittlung durch Stichprobe veranstaltet werden. Wie der „Reichsbote“ hört, ist der Termin für diese Er-

hebung auf Mitte Juli festgesetzt. Die Einzelstaaten, in denen die Ermittlung vorgenommen werden soll, sind Preußen, Bayern, Sachsen, Baden und Lübeck; in Preußen sind die beiden Regierungsbezirke Danzig und Posen und außerdem vier Kreise ausgewählt, um eine Unterlage für die Erlangung einiger Klarheit darüber abzugeben, wo viel selbstständige Handwerker auch jetzt noch in einem bestimmten Districte wohnen.

Auf dem Erfurter evangelisch-sozialen Kongress wurde in der Hauptversammlung zunächst der Rechenschaftsbericht und sodann der Satzungsentwurf beraten. Später kamen mehrere Anträge zur Verhandlung.

Der mittelhessische Verband hat folgende Anträge gestellt: 1) Wenn ein Mitglied evangelischer Arbeitervereine seinen Wohnort wechselt, so soll ihm eine Ueberweisungs-Urkunde ausgestellt werden und soll diese in allen evangelischen Arbeitervereinen, welche dem Gesamtverbande angehören, gleichlautend sein; 2) die Wanderunterstützung möge einheitlich geregelt werden. Ein Wanderchein soll ausgestellt werden, aus welchem genau die Personalien des Inhabers ersichtlich sind und auf welchen alle Wanderunterstützungen eingetragen werden können. Auch möge eine einheitliche Höhe der Wanderunterstützung festgesetzt werden, und soll es jedem Verein überlassen bleiben, ob derselbe die Unterstützung in Geld oder Naturalien verabfolgen will. Nach längerer Debatte wurde u. A. der erste Theil des Antrags unverändert angenommen, der zweite mit dem Zusatz: „Vor allen Dingen ist den Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen.“ Weiter wurde angenommen ein Antrag des badischen Verbandes, an den Bundesrath die Bitte zu richten, das Gesetz betreffend Ertheilung von Corporationsrechten an Berufsvereine dem Reichstage baldmöglichst wieder vorzulegen, da dies auch den evangelischen Arbeitervereinen zu Gute kommen würde.“ Beschlossen wurde ferner, den Ausschuss zu ermächtigen, in der Frage der Sonntagsruhe für Post- und Eisenbahnbeamte vorzugehen.“ Zu seinem Antrage: „Der Gesamtverband rath den evangelischen Arbeitervereinen, an den Orten, wo Hirsch-Dundersche Gewerkschaften bestehen, an sich mit denselben in Anbetracht des gemeinsamen Standpunktes gegenüber der Sozialdemokratie in ein freundschaftliches Vernehmen zu setzen, bei den Gewerkschaftswahlen gemeinsame Kandidaten aufzustellen, und wo nicht eigene Fachsektionen existieren, zur Gründung von Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften hülfsreiche Hand zu bieten“, erstattete Pastor Dr. Lorenz-Erfurt den Bericht, in dem der Antrag warm empfohlen wurde. Pastor Naumann meinte, diese Frage sei noch lange nicht spruchreif, und befürwortete eine genaue und gründliche Vorprüfung der ganzen Angelegenheit. Hierauf wurde der Antrag des Vorsitzenden, die Angelegenheit der vorgerückten Zeit wegen von der Tagesordnung abzusetzen und den Ausschuss mit der Vorprüfung der Angelegenheit zu beauftragen, angenommen; ebenso wurde die Besprechung der von Pastor Lorenz-Erfurt ausgearbeiteten Grundzüge eines kommunalen Programms vertagt und dann die Versammlung geschlossen.

In den von Pöschinger herausgegebenen Erinnerungen aus dem Leben des liberalen Politikers Hans Victor v. Arnim liest man über die Beweggründe Bismarcks bei der Einführung des gleichen Wahlrechts das Folgende:

Bei Bismarcks scharfem Verstande und seiner Beobachtungsgabe läßt sich nicht daran zweifeln, daß er die große Gefahr, die im allgemeinen gleichen Wahlrecht liegt, sicher nicht übersehen hat. Wenn er dasselbe dennoch einführte, so fragt es sich, was ihn dazu bewog? Niemand hätte diesen radikalen Schritt erwartet. Wenn es auch auf dem äußersten linken Flügel viele Anhänger des ganz unbeschränkten Wahlrechts gab, so war dasselbe doch nicht ernstlich und dringend für den Reichstag gefordert worden. Es hatte unter der liberalen Partei sehr viele Anhänger verloren, namentlich in der nationalliberalen Partei. Dazu gehörte auch ich nebst Zweitem, Hennig und vielen anderen, die nicht in der nächsten, aber in der ferneren Zukunft recht bedeutende Folgen befürchteten, wenn die Entscheidung bei den Wahlen in die Hände der Masse der Besitzlosen und Ungebildeten gelegt werde. Dazu kam, daß die directe Wahl das Correctiv beseitigte, welches bei der indirecten Wahl in Einwirkung auf die Wahlmänner-Versammlungen liegt. So viel sieht fest, Bismarck war in keiner Weise geneigt, sich zu einem ganz radikalen Wahlgesetz zu entschließen. Er that dies aus eigenem Antriebe, nach meiner Meinung, nicht weil selbst radical oder auch nur liberal geworden war, wovon gar nicht die Rede sein kann, sondern weil er sich eine sehr große Wirkung in Bezug auf seine politischen Ziele versprach. Er wußte, daß er durch das unbeschränkte Wahlrecht nicht nur die Radicalen in ganz Deutschland, sondern auch die Liberalen, die weder scharf nachdachten, noch beobachteten, auf seine Seite zog. Nun ist es aber, nach meiner Ansicht, eine Eigenthümlichkeit Bismarcks, daß er ein ganz gefährliches Mittel ergreift, wenn er dadurch sein nächstes Ziel zu erreichen hofft. Er rüht in sich die Stärke, die Gefahr, die er heraufbeschwört, zu beherrschen. Ob dies auch seinem Nachfolger gelingen wird, scheint seinen Entschluß nicht zu alteren. Es ist gar nicht zu bestreiten, daß die Proclamation des allgemeinen gleichen Wahlrechts zunächst den großen Zwecken Bismarcks entschieden förderlich war. Es fragt sich nur, was in Zukunft daraus werden soll?

Der Gouverneur von Ostafrika, Major v. Wissmann, wird erst in der zweiten Hälfte dieses Monats auf seinen Posten nach Deutsch-Ostafrika abreisen. Wie nach der „Kreuzztg.“ verlautet, wird der

Souverneur sich an den Beratungen des Colonialrathes beteiligen, soweit sie die Regelung der Landfrage betreffen. Bekanntlich hatte der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst v. Schele, schon eine Verfügung darüber erlassen, die zu vielseitigen Einwendungen Anlaß gab und namentlich zur Einsetzung eines Ausschusses für Regelung dieser Frage im Colonialrath führte. Nach den vorausgegangenen Ausführenden ist die Hoffnung berechtigt, daß in der bevorstehenden Session des Colonialrathes eine Aufstellung von Grundstücken über den Verkauf von Grund und Boden in Deutsch-Ostafrika erfolgt.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Vize-Präsident des Senats Mr. Magnin hatte vor Kurzem dem Präsidenten des Reichsbankdirektoriums den Wunsch ausgesprochen, im Interesse der Fortentwicklung des großen von ihm geleiteten Instituts einigen hierher zu sendenden höheren Beamten das Studium der Einrichtungen und des Betriebes der Reichsbank an Ort und Stelle zu gestatten. Nachdem sich der Präsident hierzu gern bereit erklärt hatte, sind in der vergangenen Woche die Herren des Essars, Sous-chef au Secrétariat Général de la Banque de France, Chef des national-ökonomisch-statistischen Bureaus derselben, und Tilliard, Attaché au Service des dépôts, hier eingetroffen, und haben unter Anleitung von Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums und der Vorsteher der verschiedenen Geschäftszweige die gesammten Einrichtungen unserer Reichsbank, namentlich die vom Gouverneur besonders bezeichneten des Giroverkehrs und der offenen Depots (von Wertpapieren) zum Gegenstande eingehenden Studiums gemacht. Nach Erledigung ihrer Aufgabe haben die genannten Herren gestern Berlin wieder verlassen, indem sie ihre vollste Befriedigung über alles Gesehene aussprachen.

Auf Formosa ist es zu einem Konflikt zwischen einem deutschen Dampfer und einem dortigen Fort gekommen. Man meldet darüber: Die Ausrücker vom Fort Tamsui auf Formosa feuerten auf einen deutschen Handelsdampfer, worauf das deutsche Kanonenboot „Itis“ das Fort beschuß und zum Schweigen brachte. Ein anderes Fort wurde verlassen; die Europäer blieben unbedrängt. Eine über Hongkong eingelaufene Nachricht besagt: Das deutsche Kanonenboot „Itis“ eröffnete Feuer auf die chinesischen Forts in Höhe auf Formosa, vermutlich weil die dortigen Behörden sich weigerten, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit dem Präsidenten Lang, Soldaten und Flüchtlingen an Bord zuzulassen. Die Forts wurden zum Schweigen gebracht, und die chinesischen Kanoniere flohen. Der Dampfer ging darauf in See.

Die durch die jüngsten Vorgänge herbeigeführte Lage der Europäer in Djeddah ist sehr ernst. In der Stadt sind wenige Truppen, und die Bevölkerung ist über den Angriff der Beduinen auf die Consulatsbeamten erfreut. Der religiöse Fanatismus ist gestiegen und wird gefahrdrohend, wenn nicht von den Mächten Vorkehrungen getroffen werden, die dem sonst nicht gefährlichen Leben der Europäer wirksamen Schutz verbürgen. Ein Beduinen-aufstand ist für die nächste Zeit wahrscheinlich.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juni 1895.

Einberufung der Volksschullehrer zu militärischen Übungen. Nach Mitteilung des königlichen General-Commandos des 14. Armeecorps werden 1. die bei dem diesjährigen Erfahrungsjahr für den Militärdienst tauglich befundenen Lehrer zur Ableistung der zehnwöchigen aktiven Dienstzeit auf 28. Juli bis 5. Oktober d. J. nach Mannheim, 2. die zur Reserve bewilligten Volksschullehrer, die in diesem Jahre die erste, sechswöchige Reserveübung abzuleisten

Feuilleton

Wie Gustav Freytag einmal von einem — Köchin in philosophische Belehrung erhielt, das erzählt Viktor Raumann in seinen Erinnerungen an den Dichter, die er in der Wochenschrift „Zeit“ veröffentlicht. Freytag, mein Onkel Wolf Hausmann, der bekannte Shakespeare-Übersetzer, und noch einige Tischgäste, die auf literarische Bildung Anspruch machen konnten, waren bei einer Zusammenkunft auf Wandersitz Wandersitz Wachwitz über ein philosophisches Jütat in Streit geraten. Freytag behauptete, es stände im Kant, mein Onkel wollte es im Hichte gelesen haben, und Jeder beharrte fest und fest auf seiner Meinung. Man ergriff sich sogar, und ein Jeder suchte dem Anderen zu beweisen, daß der von Jemem angeführte Autor es unmöglich gesagt haben könnte. Während man noch so stritt, trat der alte Diener meines Onkels leise zu ihm heran und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Mein Onkel hörte die Worte voll Staunen, und ein Schelm zeigte sich plötzlich auf seinen Zügen. Dann sagte er: „Eine neue Konjunktur ist aufgetaucht, meine Köchin läßt sagen, die Stelle hände in Herbers Jdeen.“ Natürlich erhob sich ob der philosophischen Köchin ein allgemeines trodes Gelächter; als man aber nach Tische nachschlug, war das beschämende Ergebnis, daß die Köchin Recht gehabt hatte und sämtliche gelehrte Streiter im Irrthum gewesen waren. Um aber der alten Dorete nicht Unrecht zu thun, muß ich hinzufügen, daß ihre Kochkünste so beschaffen waren, daß man mehr auf ein eifriges Studium des Bräut-Savarin, als Herbers schließen mußte.

Torpedobote gegen Schmuggler. An der Südgrenze der Schweiz leidet der italienische Fiskus in stetigem Kampfe mit dem Schmuggelhandel. Die Gestaltung der Grenze macht dort die Ueberwachung kostspielig und schwierig, die hohen Rölle fähren die Bevölkerung in Verfassung, und es gibt an allen Punkten Abenteurer, die sich durch einen verächtlichen Profit verführen lassen. Die Zollbeamten sind im Allgemeinen schlecht bezahlt, was Durchschereien ihrerseits Vorwand liefert. Die italienische Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, zur Ueberwachung des Schmuggelhandels mit elektrischen Scheinwerfern ausgerüstete Torpedobote in Commerce mit dem Lago Maggiore zu stationieren, deren Apparate bei Nacht einen dunklen Gegenstand auf dem Wasser zu erkennen gestatten. Es blieb noch die Ueberwachung des Zeeles des Luganer Sees notwendig, der von Porto-Verello, gegenüber Arcot, bis Ponte Tresa in italienisches Gebiet hineinreicht. Von nun ab ist dieser kleine See ebenfalls in italienischen Vertheidigungszustand gesetzt, da zwei von Spessia

haben, auf 7. August bis 17. September d. J. nach Raftat, 3. die zur Reserve bewilligten Volksschullehrer, die in diesem Jahre die zweite, vierwöchige Reserveübung abzuleisten haben, auf 7. Juli bis 3. August d. J. in die Garnisonen der fünf in Baden liegenden badiſchen Infanterie-Regimenter einberufen werden. Besuche und Befreiung von der Ueberung auf Grund dienlicher Verhältnisse sind zur Weiterleitung an die zuständige Militärbehörde durch Vermittelung der vorgeſetzten Kreisſchuloiſtatur beim Oberſchulrath einzureichen.

Landsteuer durch den Staat. In dem laufenden Monat Juni geht die fünfjährige Beitragsfrist zu Ende, an die für weibliche Versicherungspflichtige der Anspruch auf Zurück-erstattung der halben Einzahlungen im Falle einer Veitrah gebunden ist. Den heitrahslustigen Dienstmädchen zum Beispiel öffnet also der Staat in diesem Monat zum erstenmale seine wohlthätige Hand und zahlt ihnen einen Beitrag zu ihrer Landsteuer nach § 80 des Gesetzes vom 22. Juni 1889. Von diesem Tage ab, nachdem mindestens 285 Wochen lang Versicherungsmarken eingelebt sind, können sich berechnete Veitrahsländinnen die Hälfte der eingezahlten Beträge von den betreffenden Versicherungsanstalten zurückverlangen lassen. Die Ansprüche müssen aber binnen dreier Monate nach der Veitrahung bei den Behörden angemeldet sein.

Landveitrahersfest in Karlsruhe. Gerächtweise verlautei, der Kaiser, der am 6. August nach Würtz geht, werde zu dem am 3. und 4. August in Karlsruhe stattfindenden Landveitrahersfest erwartet.

Ganturnfest. Die am 28. April in Heidelberg ver- sammelt gewesenen Turnvater des Rhein-Neckar-Gaues haben beschloffen, am Sonntag, 18. Juni eine Gau-Turnfahrt nach Sinsheim zu veranstalten. Als Sammelpay ist Heidelberg gewählt worden und erfolgt der Abmarsch vom Bahnhofplatze daselbst früh um 7, 8 Uhr. Nach 2½ bis 3 Stunden im Marsche über das Gebirge (Speiters Hof, Drei Eichen, Wald-Hils- bach) soll die Station Bannenthal erreicht werden, daß der Zug 1½ zur Fahrt nach Sinsheim, denüßt werden kann. Ankunft in Sinsheim 12. Zug nach der Burgbalde gegen 2 Uhr. Wettturnen in den volkstümlichen Uebungen: Stein- stoßen, Weitsprung und Hochsprung, an welchem sich jedoch nur diejenigen Turner des Gaues beteiligen können, welche sich an dem Turntag Heidelberg-Bannenthal beteiligt haben. Die Turner von Sinsheim sind von dieser Forderung ausgeschlossen. Berechnungskarten für das Wettturnen werden während des Ganges ausgegeben.

Entwurf zur Erbauung einer Stadthalle. Die werden gebeten, nachfolgende Bemerkungen, die sich auf einen bei Hrn. Schler, Kunststraße, ausgestellten Entwurf betreffend „Eine Stadthalle“ beziehen, zu veröffentlichen. Die Halle ist zunächst als Markthalle geplant, kann aber eventuell auch zur Abhaltung von Messen als Bazar, sowie zu Ausstellungen- werden, als Turnhalle einschließlic fanto de mieux auch als Festhalle denüßt werden. Für etwaige Interessenten sei be- merkt, daß unter Umständen der Planfestiger erbötig ist, die Halle auf seine eigenen Kosten zu erbauen. Zur Erläuterung des Entwurfes mögen nachfolgende Daten dienen: Die Halle hat eine lichte Breite von 90,80 m, wird also noch etwas breiter wie die Planken. Die Länge ist beliebig und wird nur durch den gewählten Plan beschränkt. Die Gesamtllichtfläche beträgt 1/3 der Bodenfläche. Die Dach- konstruktion besteht aus Holz und Eisen und wird hierbei Holz auf relatives und rückwirkende und Eisen auf absolute Festigkeit beansprucht. Die Mauern dienen bloß zur Um- schließung des Raumes, können also da sie nicht tragend funk- tionieren, sehr schwach sein. Das Dach ist ein Holzgerüstdach. Dauer des Baus mindestens 200 Jahre. Ein ähnlicher Bau ist schon vor circa 10 Jahren nicht weit von hier gebaut worden und ist an diesem Bau die gewählte Construction in natura zu sehen. Das Weitere ist aus den ausgestellten Zeich- nungen zu ersehen.

Volksbibliothek. Das Bücherverzeichnis der Volk- bibliothek in Freiburg i. Br. enthält auf seiner Titelseite die Bemerkung, daß die meisten Bücher geschenkt worden seien. Die Zahl dieser Bücher beträgt mehr als 10,000. Wir meinen nun, daß das, was in Freiburg möglich war, doch auch in der weitaus größeren Stadt Mannheim, die doch bezüglich Errichtung gemeinnütziger Anstalten schon so oft bahnbrechend war, bei gutem Willen möglich gemacht werden könnte; um so mehr berechtigt zu dieser Hoffnung die Thatfache, daß durch 15 hiesige Bücherpender allein schon über 1000 wert- volle Bände zusammengedruckt worden sind. Da jedoch diese Zahl von Büchern für eine Volksbibliothek der Stadt Mannheim mit ihren 90,000 Bewohnern noch eine gar geringe ist, so bitten wir die verehrliche Einwohnerſchaft Mannheims nochmals, doch auch das gemeinnützige, so über- aus segensreiche Werk der Volksbibliothek durch Bücherpenden unterstützen zu wollen; auch die kleinste Gabe ist willkommen. In jedem Hause finden sich ja Bücher, die ausgelesen, nur noch einen geringen Wert für die betreffenden Familien haben,

herangeschaffte Topedobote bei Ceretto stationirt wurden. Sämtliche Schmuggler sind italienische Unterthanen, ehemalige Soldaten und zum Theil selbst ehemalige Grenzpol- beamte, die den Dienst quittirt oder ihr Engagement abge- brochen haben. Auch auf dem Gardasee (in Salo) stationirt zu gleichem Zweck ein italienisches Topedoboot.

Die französischen Archäologen versprechen sich sehr viel von den Ausgrabungen, welche sie auf der Insel Delos begonnen haben, aber erst dann wirksam fortsetzen können, wenn die Regierung ihnen die nötigen Mittel dazu gewährt. Die methodischen Ausgrabungen auf Delos werden nicht eher anfangen können, als nach der Beendigung der Ausgrabungen in Delphi. Vor Kurzem haben die Schüler der französischen Archäologenschule in Athen drei wohlerhaltene antike Statuen von Delos nach Athen gebracht. Die eine stellt einen Ath- leten in Kampfstellung dar und scheint die Nachbildung eines verlorenen Meisterwerks des Praxiteles zu sein. Die zweite ist eine sehr schöne weibliche Figur, wahrſcheinlich irgend eine Göttin darstellend. Die dritte ist von geringerer Kunstwerth und stellt einen Goldgott oder Heroen dar. Die Gelehrten betrachten Delos bereits als das griechische Pompeji. Der im Alterthum berühmte Wallfahrtsort scheint plötzlich ver- schüttet worden zu sein. Für die archäologische Forschung wäre das eine besonders glückliche Verbedingung.

Aus Rom wird geschrieben: Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, nach langer Pause einen Liebding des deutschen Publikums, Teresina Tura, heute Gräfin Franchi-Berncy de la Ballette, wieder zu hören, und zwar bei einem in der Aca- demie de France gegebenen Konzerte. Teresina ist noch immer die Zauberin von einst; ihr sühes, von blonden Locken um- rahmtes Aermchengesicht ist fast noch dasselbe, und wenn man sie so mit ihrer Geige dabei, sich lächelnd vor dem Publi- kum verneigen sieht, so ahnt wohl Niemand, daß schwerster Kummer, den ein Weib treffen kann, über Teresina Tura hin- gegangen — sie hatte nämlich ihre beiden Kinder verloren und war seither nicht wieder öffentlich aufgetreten. Auch die mädchenhafte Gestalt hat sich kaum verändert und ist nur wenig voller gemordet. Ihre Kupe fällt die Contessa damit aus, daß sie ihrem Gatten, einem anerkannten Musikkritiker, bei seinem Besuche half, Novellen für Musikzeitsungen schrieb u. s. Jetzt denkt Teresina Tura wieder öffentlich auf- zutreten und sich zunächst mit Enrico Tosti's eigenartigen Soutiens und Konzerten mit Topedoboten hören zu lassen. Ja, wie sie in ihrem Vertheil verſichert, trägt sie sich sogar mit dem Gedanken einer Tournee durch Deutschland. Die an der Gde des Marſe und der Via S. Giacomo gelegene Wohnung der Gräfin ist mit hoher künstlerischer Eleganz ein-

für die Volksbibliothek aber willkommene Gaben wären. Bücher, auch ungebundene, werden gerne im Schulhaus R 2 jeder Zeit entgegen genommen oder nach erfolgter Anmeldung, (welche auch schriftlich unter der Adresse Volksbibliothek Mannheim, Schulhaus R 2, geschehen kann) durch den Vereinsdiener beim Spender abgeholt. Die Volksbibliothek nimmt Werke aus allen Gebieten: aus dem der deutschen und fremdsprachigen Sprache und Literatur, der Religion, Philosophie, Ethik, Erziehung, Volkswirtschaft, Politik, Rechtskunde, Geschichte, Kulturgeschichte, Lebens- beschreibungen, Reisen, Länder- und Völkertunde, Naturwissenschaften und Medizin, Gewerbe, Handel und Hauswirtschaft, Zeitschriften und Kalender, Unterhaltungs- literatur. Die geschenkten Bücher werden in dem vorhandenen Spendebuch mit dem Namen des Gebers eingetragen. Persönliche und öffentliche Dankſagung wird später erfolgen. Ferner sei noch angefügt, daß gerade jetzt um gesällige Bücherpenden deshalb geziemend gebeten wird, weil wegen baldiger Eröffnung der Bibliothek in nächster Zeit mit der definitiven Aufstellung des Katalogs begonnen wird und sofortige Rückträge doch hindernd wirken müßten. Wohl weiß Einsender dieser Zeilen, daß vielfache Anforderungen an die lill. Einwohner Mannheims hinsichtlich gemeinsamer Bestrebungen gestellt werden, daß jedoch die in gar vielen Städten errichteten Volksbibliotheken den gehöigten Erwartungen vollständig entsprechen haben und noch entsprechen, und daß bei richtiger Ausstattung und Voll- ständigkeit bei der hiesigen sicher auch zu erhoffen ist, da ferner das Gelpendete eine lange Reihe von Jahren wohl- thätig zu wirken vermag, so möchten wir hiermit die hiesige Volksbibliothek wiederholt der Gunst des Publikums empfehlen.

Verein für Handlungsgenossen von 1858, Bezirk Mannheim-Ludwigshafen. Am letzten Mittwoch hielt im Saale des „Hotel National“ Herr Edwin Helms, der Ge- schäftsführer vorgenannten Vereins, einen sehr interessanten Vortrag über die Einrichtungen des Vereins. Herr Helms führte aus, daß der 1858er Verein vor 37 Jahren von 70 jungen Handlungsgenossen gegründet sei, hauptsächlich um der Ausbreitung der stellenlosen Handlungsgenossen durch die gewerksmäßigen Stellungsvermittler vorzubeugen. Jetzt zähle der Verein bereits über 48000 Mitglieder, wovon über 5800 etablierte Kaufleute, sowie über 245 unterstufende Mitglieder, darunter 28 Handelskammern. Der Verein sei über fast alle Handelsplätze der Welt verbreitet. Der Hamburger Verein sei jetzt der größte seiner Art und seine Einrichtungen hätten den meisten deutschen kaufmännischen Vereinen zum Vorbilde gedient, er habe mit 71 deutschen kaufmännischen Vereinen Vereinbarungen abgeschlossen. Eine solche Vereinbarung sei auch mit dem hiesigen, dem 1858er Vereins seit langen Jahren eng befreundeten Kaufmännischen Vereins getroffen worden. Die Mitglieder des „Kaufmännischen Vereins“ könnten auf Grund der Vereinbarung dem Hamburger Verein gegen einen jährlichen Beitrag von nur M. 2 Beitreten und hätten dann das Recht, sich die Mitgliedschaft der Penſions-Kaſſe dieses Vereins zu erwerben, während die hiesigen Mitglieder des Hamburger Vereins bei dem Kaufmännischen Vereine die Vergünstigung genießen, diesem gegen einen um M. 3 er- mäßigten Jahresbeitrag als Vereinsmitglieder an- zugehören. Sodann erwähnte Redner, daß der 1858er Verein über 185 selbstständige Bezirksvereine in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien besitze. Alle Einrichtungen seien getroffen, um möglichst zur Lösung der sozialen Frage im Kaufmannstande beizutragen. Hiernach gab der Vor- tragende ein Bild über die Einrichtungen der Leitung des Vereins und des Bureaus. Wir heben hieraus hervor, daß insgesamt über 100 Herren in Hamburg ein Ehrenamt be- kleiden, von denen der Verwaltung 15 Herren angehören. Der Verein besitzt seit Kurzem sein eigenes Geschäftshaus und sind in demselben zur Zeit über 70 Angestellte thätig. Um einen Begriff von der zu bewältigenden Arbeit zu geben, erwähnte Redner, daß im Jahre 1894 durchschnitt- lich täglich über 600 Briefe durch die Post eingegangen und über 1800 täglich ausgegangen seien. — Eingehend schilderte Redner alsdann die Einrichtungen der kostenfreien Stellen- vermittlung des Vereins, die nur für gut empfohlene Be- werber eintritt. Dies Bestreben findet allgemeine Anerkennung und Unterstützung, so daß eine von Jahr zu Jahr steigende Zahl besetzter Stellen zu verzeichnen ist. Insgesamt beträgt diese schon über 52,000. Sodann erklärte Herr Helms die Einrichtung der Kranken- und Begräbnis-Kaſſe, welche als „Eingeschriebene Hülfskasse“ ihre Thätigkeit über das ganze deutsche Reich erstreckt. Sie zählt bereits über 6100 Mitglieder und hat seit Juli 1893 schon über 770,000 Mark allein an Kranken- und Begräbnisgeld ausgezahlt. Ihre Leistungen sind bei niedrig bemessenen Beiträgen sehr bedeu- tende, auch besteht überall in ganz Deutschland die obllig freie Wahl des Arztes, sogar des Spezialarztes, bei mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheiten. Alsdann ging Herr Helms zur Einrichtung der Penſionskaſſe über, welche er nächst der kostenfreien Stellenvermittlung als

gerichtet und mit Statuen, Gemälden u. decorirt, die die Künstlerin von illustren Zeitgenossen, unter Anderen Verdi erhalten. Mehr als ein kostbares Geschenk rührt von der Königin Margherita her, deren Violinlehrerin Teresina Tura war.

Ein intelligenter Räter. Im „Spectator“ wird fol- gende verblüffende Geschichte von dem Scharfsinn eines schot- tischen Schäferhundes erzählt. Er pflegt seinen Herrn aus dem Schlafzimmer nicht nur die Morgenhaube, sondern die Mütze, die Schlüssel und Alles, was ihm der Herr befehlet, hinunterzubringen. Eines Tages erschien er, als er hinaus- gelangt wurde, nicht wieder; sein Herr folgte ihm und fand, daß die Thüre des Schlafzimmers vom Winde zugeweht wor- den war, sodas der Hund nicht wieder hinaus konnte. Nach einigen Tagen sagte ihm sein Herr wieder, etwas hinunter- zubringen und folgte ihm nach einigen Minuten, um zu sehen, was das Thier jetzt thun würde. Er sah, wie der Hund die Thürmatte aufrollte, um sie gegen die Thüre zu stellen, damit diese nicht wieder zuschnappe. Nachdem ihm das auch ge- lüdt war, ging er auf die Suche nach den Morgenhauben. Derselbe schottische Schäferhund pflegt auch, wenn sein Herr nach einem Spaziergange seinem Hause näher kommt, voraus- zulaufen und die Handglocke zu läuten. — Bis zum Auf- schlüssen der Thüre hat es das thuge Wesen noch nicht gebracht.

Die englische Kiass-Gesellschaft hat dem Botaniker Prof. Ferdinand Cohn in Breslau in Anerkennung seiner Forschungen über die niederen Algen die goldene Einns- medaille verliehen. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine Anzahl seiner Abhandlungen in englischer Sprache zu veröffentlichen.

Goethes Briefe an Frau v. Stein werden vor der Geſehr, im Rußland zu wandern, bewahrt werden. Die Stein'sche Familie forderte dafür 75,000 Mark, und kaum war das bekannt geworden, so bot ein schäner Amerikaner 80,000 Mark. Aber sofort wurden auch Bemühungen gemacht, den kostbaren Schatz für das Götterhaus in Weimar zu erhalten. Die Hälfte der Summe ist bereits von sächsischen Gönnern gezahnet, zur Anbringung der noch fehlenden 35,000 bis 40,000 Mark ist eine Sammlung im Gange, die einen guten Fortgang nimmt. Der Magistrat von Goethes Vaterstadt beabsichtigt dafür einen Beitrag von 1000 Mark, die Frankfurter Stadtverordneten aber bemühten am 28. Mai nicht nur diese Summe sofort, sondern erklärten sich auch erforderlichenfalls zu einem Zuschuß bis zur Höhe von 5000 Mark bereit. Goeths hat das Preis Deutsche Dichtſt in Frankfurt a. M. einen Beitrag von 1000 Mark zur Bew- sichtigung gestellt.

Die wichtigste Errungenschaft des Vereins bezeichnete. Die Einrichtungen der Pensions-Kasse nehmen in jeder Beziehung Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im Kaufmannsstande.

Steigen des Wassers. In Folge der im badischen Schwarzwalde sowie in Württemberg nieder gegangenen Wolkenbrüche steigen Rhein und Neckar in ganz rapider Weise.

Falbs Wetterprophetieungen sind in den letzten Tagen vollinhaltlich eingetroffen. Seine Voraussetzungen lauteten: 1. bis 5. Juni: Zahlreiche Gewitter mit Wolkenbrüchen.

Dementi. Die Notiz, die die Kunde durch die Blätter macht, monach ein Pforzheimer Gesangsverein bei der Heimfahrt vom Sängerfest in einen falschen Zug gestiegen und statt nach Pforzheim nach Schwenningen gefahren sei, wird vom Pforzh. Anz. für einen phänomenalen Wägen erklärt.

Größe Betrügereien haben drei Gauner in Heidelberg vor einigen Tagen dadurch verübt, bezw. zu verüben versucht, daß jeweils einer derselben ein besseres Geschäft betrat, sich dort eine Kleinigkeit aussuchte und zur Bezahlung einen Hundertmarckschein hingab.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Rows for dates 7. Juni, 7. Juni, 7. Juni, 8. Juni.

Höchste Temperatur den 7. Juni 24,8. Tiefste vom 7. Juni 12,2. * Ruthmäßiges Wetter am Sonntag, den 8. Juni.

Woche eintreten. Für Sonntag ist größtentheils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bei abnehmender Gewitterneigung zu erwarten.

Wolkenbruchartige schwere Gewitter

sind vorgezogen auch über das badische Oberland und den nördlichen Schwarzwalde niedergegangen. Fast das ganze Brigachthal steht unter Wasser.

Bei Hammersteinbach im Bregthal wurde der Bahndamm auf 40-50 Meter durch die andrängenden Wassermassen weggeschwemmt. Der aufgespeicherte Holzvorrath des an der Bahnstation Hammersteinbach liegenden Sägewerks wurde vom Wasser fortgenommen und früh bedeckten Bretter und Balken einen großen See, der sich in der Nacht über dem Bahngelände und den Wiesen gebildet hatte.

Die Wutach ist in einen Strom verwandelt, Stege, Buntweide, Buntstämme, ganze Bäume mit Ästen und Wurzeln einhertreibend. Der Wutachdamm wird auf große Strecken vom Hochwasser überflutet und hat Wiesen und Gemüseland mit Schlamm und Wasser angefüllt, und noch ist der Fluß im Steigen begriffen.

Weiter berichtet 'Der Schwarzwälder': In Bräunlingen stand am Donnerstag 4 Uhr Morgens das Wasser 1,20 Meter hoch in den Straßen. 2 Brücken wurden weggeschwemmt. In Dädingen und Waldhausen war ebenfalls alles überschwemmt und wurde in ersterem Orte die Feuerwehr alarmirt.

Der Karlsruher Zeitung gehen über das Unwetter folgende Depeschen zu: Waldshut, 6. Juni. Infolge eines Wutachdammbruchs oberhalb der Fabrik bei Unterzangenhausen wurden heute früh etwa 40 Morgen Wiesen hinweggeschwemmt.

Bräunlingen, 6. Juni. Letzte Nacht war hier große Ueberschwemmung. Augensichtlich ist die Gefahr vorüber.

Donauessingen, 6. Juni. Heute Nacht infolge Wollenbruchs große Wutachüberschwemmung. Die Brücken auf den Gemartungen Etmatigen, Hältingen, Achdorf und Stühlingen sind weggerissen.

Neustadt i. Schw., 6. Juni. Heute Nacht durch Wollenbruch großer Schaden in Döfingen an Häusern und Waarenlagern (angehört 100,000 M.).

Neustadt i. Schw., 6. Juni. Infolge des niedergegangenen Wollenbruchs ist die Bregthalbahn bei Bregbach beschädigt und der Bahnverkehr zwischen Hammersteinbach und Donaueschingen unterbrochen.

Neustadt i. Schw., 6. Juni. Infolge des niedergegangenen Wollenbruchs ist die Bregthalbahn bei Bregbach beschädigt und der Bahnverkehr zwischen Hammersteinbach und Donaueschingen unterbrochen.

Wolfsach, 7. Juni. Gestern Abend ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Der Eisenbahnverkehr zwischen Wolfsach und Freudenstadt ist eingestellt.

Sahr, 7. Juni. Gestern Abend gegen 8 Uhr ging im oberen Schutterthal ein Wollenbruch nieder, der einen großen Theil der Gemeinde Dörlinbach unter Wasser setzte und auf

Gemarlung Schweighausen und Schutterthal großen Schaden anrichtete. Die Wege sind unfahrbar und die Brücken weggerissen.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 6. Juni. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde gebilligt auch für die Jahre 1895 und 1896 eine Kirchensteuer von 8 Pfg. von 100 M. Steuerkapital zu erheben.

Heidelberg, 6. Juni. Der Heidelberger Ruder-Club ist auch in diesem Jahre in erfreulichem Aufschwung begriffen. Die Mitgliederzahl (aktive und passive) beträgt zum ersten Male über hundert und die Zahl der aktiven ist stärker als je seit 14 Jahren.

Pfälzisch-Pessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 7. Juni. Eine speziell den Erwerbstätigenbauern der Pfälzischen Eisenbahn gewidmete Stadtrathsitzung fand heute Nachmittag statt. Bekanntlich wird der Güter- und Rangirbahnhof in der Richtung nach Mundenheim verlegt.

Neustadt, 6. Juni. Die Ehefrau des Schuhmachers Horkauer, die sich erhängt hat, ist l. Sp. Ztg. eine Schwester des Wingers Heibling, der vor 14 Tagen ebenfalls zum Strick griff.

Lambertheim, 7. Juni. Ein Fabrikarbeiterkind von drei Jahren, das beim Wegziehen eines Nichttopfes vom Herde durch Umkippen des Topfes sich verbrühte, erlag seinen Verletzungen.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten. 28. Kapitel.

Am Morgen nach ihrer Ankunft kam Lady Clara in das Gartenzimmer, eines der behaglichsten des Hauses, das den Blick in den umgebenden Park bot und stets von allen aufgesucht wurde, die nichts Besseres vorhatten.

Wie schön, daß Sie kommen, Lady Ryeburn! sagte die Dame. Um diese Zeit habe ich selten Gesellschaft hier.

Wo sind Lord und Lady Murray? Sie gehen jeden Morgen nach dem Frühstück eine Stunde zusammen spazieren und machen sich gegenseitig den Hof.

Wohl wenigstens ein Jahr, war die Antwort. Es ist amüsanter, sie zu beobachten. Wie viele Menschen auch im Zimmer sind, er hat nur Augen für sie und erfüllt ihr jeden Wunsch, noch ehe sie ihn äußert.

Wie schön! rief Lady Clara unwillkürlich aus. Das ist wahre Liebe. Mistres Drayton lachte und erwiderte: Es ist sehr romantisch, aber sehr langweilig fürs wirkliche Leben.

Sie haben kein Recht, so etwas zu sagen, erklärte sie heftig. Ich hätte Ihnen mehr Gefühl zugestaut.

Aber Mann und Frau sollten doch stets ineinander aufgehen!

Dann wäre die Welt sehr eintönig! Mein Mann und ich mochten und zum Beispiel kaum leiden, aber wir haben nie Unannehmlichkeiten zusammen gehabt und als er starb, hinterließ er mir sein ganzes Vermögen.

Solche Verhältnisse verstehe ich nicht, sagte Lady Clara, nach meiner Ansicht müssen Gatten einander lieben.

Das zeigt, daß Sie noch nicht lange in der Gesellschaft gelebt haben; die früheren Ehen von Liebe und Treue sind beseitigt, man muß sich mit dem Leben abfinden, wie es eben ist.

Clara nahm sich vor, Lord Murray und seine Frau zu beobachten, und sah bald, daß Mistres Drayton recht hatte; er umgab seine Frau stets mit Aufmerksamkeit, suchte immer ihre Nähe und zog sie in jede Unterhaltung, nichts schien ihn zu interessieren, wenn sie nicht theilnahm.

In dieser Weise liebt Viktor mich nicht, dachte sie. Ich wollte, er thäte es.

Am Nachmittag sahen Mistres Drayton und Carmen zusammen im Wohnzimmer, und die erstere beobachtete Lord und Lady Ryeburn, die draußen auf der Terrasse auf- und abgingen.

Wie schön die junge Gräfin ist! sagte sie. Ich fürchte, ich sprach mich heute früh etwas zu offen gegen sie aus, es thut mir jetzt leid.

Worüber? fragte Carmen, der die Dame nicht sehr sympathisch war. Sie hatte etwas altmodische Ideen und meinte, daß die Liebe zwischen Ehegatten notwendig mit zur Heirath gehörte.

Mein Gefühl kommt hier nicht in Betracht. Wer unter Menschen geht, muß sich gefallen lassen, kritisiert zu werden, und ich werde nicht die einzige sein, die sieht, daß Lady Ryeburn ihren Mann mehr liebt als er sie.

Ich will nichts mehr davon hören, sagte Carmen, indem sie sich anschickte, das Zimmer zu verlassen; es ist schlecht, so von anderen Menschen zu reden.

Lady Clara vergah den Tag nie, an dem sie sich zum ersten Mal die Frage vorgelegt hatte, ob ihr Mann sie wirklich liebte. Er war immer freundlich, aufmerksam und zuvorkommend, stets besorgt, ihre Wünsche zu erfüllen.

Was das kein Zeichen von Liebe? Er ging nie ohne sie aus; wenn er einen Spaziergang machen wollte, forderte er sie stets auf, ihn zu begleiten. Und doch fehlte etwas, was sie nicht in die Worte kleiden konnte; sie fühlte es, ohne es erklären zu können.

Sie nahm sich vor, ihn zu fragen, und fand ihn in eine Zeitung vertieft. Viktor, sagte sie, hast Du einen Augenblick Zeit für mich? Ich möchte Dich etwas fragen.

Er legte die Zeitung fort und erwiderte freundlich: Ich stehe immer zu Deiner Verfügung, Clara. Ton und Worte gefielen ihr nicht, sie waren nicht herzlich genug.

Sie stand einige Minuten vor ihm und wußte nicht recht, wie sie ihre Frage stellen sollte, ein reizendes Bild lieblicher Verlegenheit, zu dem er bewundernd aufschaute.

Kun, sagte er lächelnd, Du scheinst keine Güte zu haben. Vielleicht fürchte ich mich etwas vor Deiner Antwort. Ich möchte wissen, Viktor, ob Du mich wirklich lieb hast?

Er sah sie erstaunt an. Ich meine so wie andere Männer ihre Frauen lieben, fuhr sie fort, zum Beispiel Lord Murray. Lord Ryeburn lachte, aber ihre Augen standen voll Thränen.

Lache nicht, Viktor, mein Herz hängt an Deiner Antwort. Er nahm ihre Hände in die seinigen, sah sie freundlich an und sagte: Meine liebe Clara, ich kann Deine Frage nicht so beantworten, wie Du sie gestellt hast, denn ich weiß nicht, wie andere Männer lieben, aber sei versichert, daß Du meine Liebe, meine Treue, alles was ich Dir geben kann, besitzt. Bist Du nun zufrieden?

(Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Geschloß des Regers Tobias Sas in Sandhofen...

(154) No. 201861. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Eintragsfrist...

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betr.

(154) No. 200071. An sämtliche Bürgermeisterämter des Landkreises...

Dabei sind die in § 159 Bif. 1-12 der V.-O. Org. zur Gew. Ordg. bezeichneten Punkte festzustellen...

Bekanntmachung.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim verkauft ungefähr 3300 kg altes Eisen und Stahl...

Am Freitag, den 14. Juni 1. 36., Vormittags 9 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten werde ich aus dem Nachlaß der verlebten Carl Krastel...

Am Freitag, den 14. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Herrn Ober-Regierungsrathe F. von Daband...

Am Freitag, den 11. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

gegen baare Zahlung verlehrt Dienstag, den 11. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

gegen erstes Unterpfand auszulösen...

Warnung.

Warne hiermit Jeden meiner Tochter Ida baare Geld...

Warnung.

Warne hiermit Jeden an Da Jacobien Erb, sowie Waare...

Verloren.

Verloren wurde ein Spargelbuch in der Gegend des Heidelberger Thores...

H. H. A. M.

Verloren wurde ein Spargelbuch in der Gegend des Heidelberger Thores...

Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch, 12. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr...

werden nachstehend verzeichnete Kuchelholz, Kuchelholz u. Wellen...

a. Kuchelholz 2 Kirschenstämme, 2 Kirschen, 2 Buchen, 1 Kirschenstamm, 1 Horn...

b. 10 Meter Kuchelholz, ca. 200 Wellen...

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier beabsichtigt per 2. Halbjahr 1895:

1. Backwaaren: ca. 12000 Kilo Schwarzbrot, 1. Sorte à 1 Kilo...

2. Mastochsenfleisch oder 1a. Rindfleisch: ca. 2000 Kilo...

3. Kalbfleisch: ca. 2000 Kilo...

4. Schweine- u. Dürckfleisch: ca. 500 Kilo...

5. Backwaaren, Schinken etc. ca. 10,000 Portionen...

Die Lieferungsbedingungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsicht offen...

Am Montag, den 19. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung. Am Montag, den 10. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung. Am Montag, den 10. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung. Montag, den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung. Versteigerung der Konkurs-Versteigerung im Hause L 10, b...

Montag, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Zadeneinrichtung. Mannheim, den 8. Juni 1895, Dit.

Stiftungsgelder 400 gegen erstes Unterpfand auszulösen...

Montag, den 10. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Am Montag, 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Hengras-Versteigerung.

Das diesjährige Quadrat von den Kirchweihen Wiesen...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Am Montag, den 11. Juni 1895, Morgens 8 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 9. Juni 1895

Ausfahrt nach Worms (Café Weiß)

Sängerbund. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Samstag, den 8. Juni 1895, Abends 9 Uhr

Gefangsprobe. Soju die vereinigten Herren Sängerkörpers...

Malta-Kartoffeln. Holländ. u. Isländ. Matjes-Heringe

J. H. Kern, C 2, 11. Ich empfehle einen garantiert reinen

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pf. ohne Glas

Samos. Vorzüglichen griechischen Wein per Flasche 70 Pf.

Georg Dietz, Telph. 559, am Markt.

C 4, 11 Zwölf Apffel C 4, 11. Ich bringe meinen langjährigen anerkannten

bürgerlichen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung

C 4, 11 K. Rieth. C 4, 11. Restaurant Schwarzwald D 3, 3.

la. Bergkräuter Apfelwein von 25 Lit. an zu 17-20 Pf.

Joh. Peter, Vertreter, Endenhoferstr. 46, Mannheim.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zulei

Gründl. englisch. Unterricht an Damen und Herren

Confervatorisch gebild. Dame ertheilt Musikunterricht

Xaver Kreuttner, B 4, 10. Hofopernsänger

ertheilt Gesang-Unterricht (Konzert- u. Operngesang.)

Gras-Versteigerung.

Montag, den 10. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr

auf dem Brughause bei Reuhofen (Bahnhofstation Mutterstadt)

läßt Herr Commerzienrath Dr. Carl Clemm in Ludwigshafen a/Rh. das diesjährige Sen- und Ohmetgras...

NB. Die Wiesen werden bewässert und befindet sich das Gras in bestem Wachsthum.

L. Wenner, kgl. Notar.

Bekanntmachung. General-Versammlung

der Ortskrankenkasse Mannheim I Samstag, den 8. Juni 1895, Abends 8 1/2 Uhr

im Saale des Locales „Wilber Mann“ N 2, 10/11. Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1894. 2. Erwahlung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied...

Die Herren Vertreter werden um recht zahlreiche Theilnahme ersucht.

Edison's Mimeograph. Tausende schwarzer Abdrücke von einem Original.

F. C. Menger. Von 500 Mk. aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt discreter J. Visontal...

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 9. Juni 1895.

Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Gisinger.

Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Decan Rüdhaber.

Lutherische. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Hofheim.

Friedenskirche. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar von Schöpfer.

Dionysienhaus-Kapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachmittags 1/2 2 Uhr Sonntagsschule.

Kinderchule Trautweinstr. 9b. Freitag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Dionysienhaus-Kapelle. Sonntag, 9. Juni, Vormittags 10 Uhr Predigt.

Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Dreifaltigkeits-Sonntag, den 9. Juni, 7 Uhr Frühmesse.

Altkatholische Gemeinde. Sonntag, den 9. Juni, um 10 Uhr Gottesdienst.

Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Dreifaltigkeits-Sonntag, den 9. Juni, 7 Uhr Frühmesse.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Trauernachricht...

Frau Johanna Stolzenhaller geb. Haas heute Vormittags 11 Uhr nach Verleben mit den Sacramenten...

Am Alle Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Samstag, Abends 6 Uhr vom allgemeinen Krankenhaus Mannheim aus statt.

Dies hat jeder besonderen Anzeig.

An alle Lutheraner

In und um Mannheim ergeht hiermit die ebenso herzliche als bringende Bitte, sich am

Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags 5 Uhr

zu einer Besprechung im kleinen Saal zum Scheffeleck, M 3, 8 einzufinden.

J. Wagner, luth. Pfarrer in Heidelberg.

G 4, 17 65613

Medizinalkasse der kath. Vereine.
Im Monat Juni freien Eintritt.

Mannheimer Partgesellschaft.

Sonntag, 9. Juni, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister M. Bollmer.
Abonnement frei.
Der Vorstand.

Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzuzeigen.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern hier und auswärts, sowie der verehrl. Nachbarschaft setze hiermit ergebenst an, daß ich die neu hergerichtete

Restauration zum Stolzenfels

P 4, 12

heute Samstag mit CONCERT

und hochfeinem Bier aus der Brauerei Gebr. Schronl, Ebingen nebst selbstgezogeten Weis- und Rothweinen, gutem Mittag- u. Abendtisch (wie bekannt früher im Walfisch) eröffnen werde und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Ph. Klausmann.

Lützelsachsen bei Weinheim.

Zur Traube.

Unterzeichneter empfiehlt für Ausflügler und Vereine seine schöne schattige

Gartenwirtschaft mit gedeckter Halle.

Spezialität in Rothwein. Bier aus der Brauerei Eichbaum Mannheim.

Der Besitzer: Konrad Strinckh.

Luftkurort Lindensfels i. Odenw.

Hôtel zum „Hessischen Haus“

(Schweizerhaus mit 5 Balcons).
Grosser Speisesaal, 40 Zimmer mit 60 Betten, Garten, Vorplatz, Kiche, gute Weine, Hildesbrand'sches Exportbier, Familienkcherei. Vollst. Pension Mk. 4-4.50. Warme Bäder zu jeder Tageszeit.

Der Besitzer: Ph. Kauch.
NB. Wagen auf vorherige Bestellung an den Bahnhöfen in Bensheim a. d. B. und Reichelsheim l. O.

Heidelberg.

Schloss-Hôtel. Prachtvolle Lage über dem Schloss. Hans ersten Ranges. Mässige Preise. Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schlossruine und in die Rheinschleife.
Table d'hôte 1 Uhr M. 3.50.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel-Bellevue. Nächst dem Schlosshotel u. dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen. Pension von M. 8.50 an incl. Zimmer. Omnibus am Bahnhof.

Schloss-Restauration inmitten des Schlossparks. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine u. Münchener Bier vom Fass. Einzel-Diners und Veranstaltung grösserer Essen bei vorheriger Bestellung.
Täglich Concert 4 Uhr.

Kneipp-Kur-Anstalt Stahlbad Weinheim Bergst. b. Heidelberg.

Prächtige Anlagen, herrliche Gebirgsluft. Prospect gratis vom Besitzer Meisel.

Behandlung für Arme unentgeltlich.

Zur gefl. Beachtung.

Jede Person ohne Ausnahme kann die Kneipp'sche Kur ertragen, wenn die Behandlung nach Kneipp's Vorschritt ausgeführt wird. Es wurden seit 5 Jahr Bestehen obiger Anstalt unter vielen anderen Krankheiten und meistens solche, welche nach mehrjährigem Leiden nirgends Heilung fanden, nachstehende Fälle mit stetigem Erfolg behandelt: Krankheiten des Nervensystems und des Rückenmarks, der Knochen u. Gelenke, acuter u. chronischer Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Krankheiten des Magens u. Unterleibs, Verstopfungen, Diarrhöen, Hämorrhoidaliden, Asthma, Vollblütigkeit, Lungenkatarrhe, mangelhafte Blutbildung, Bleichsucht, Chlorose, fehlerhafte Menstruation, Schwäche der Genitalien, Schlaflosigkeit, Fettsucht, Herzverfettung etc. etc. Ausserdem dient die Anstalt für Reconvalescenten nach überstandenen schweren Krankheiten zur Erholung und Kräftigung.

Schwetzingen.

Hotel und Restauration z. Goldenen Hirsch mit Gartenterrasse: Fünf Minuten vom Bahnhof, am Eingang der „Froh“ Anlagen. Gegründet 1835
J. Köfel, Besitzer.

H. Sprenger,

H 9, 4a Möbelfabrik u. Lager H 9, 4a.
Reichhaltiges Lager in Kasten- u. Polster-Möbeln, Herren- und Damen-Schreibtische, Betten, Matratzen, Spiegel, Stühle u. f. w.
Spezialität: ganze Haus- u. Ausstattungen in solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Niederlage

der

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

B 1, 4 (Breitestrasse)

Telephon-Nr der Fabrik
No. 13.

Telephon-Nr der Niederlage
No. 572.

Fabrik sämtlicher chirurgischer, technischer und electrotechnischer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Waaren.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Wöchnerinnen-Ausstattungen, Gummi-Bälle, Puppen und Figuren, Lawn-Tennis-Bälle, Gummi-Schuhe und Turn-Schuhe, Regenmäntel für Damen und Herren, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken, Schürzen, Lätzchen, Badewannen und Waschbecken, Reifekissen, Schwammbeutel, Sorghlet-Apparate, Schwämme und Handbürsten.

Gartenschläuche.

Möbel-Transport.



Hierdurch beehre ich mich verehrl. Publikum die Mitteilung zu machen, daß das seither unter der Firma Karl Raubed hier betriebene

Möbeltransport-Geschäft

durch Kauf an mich übergegangen ist und unter meiner Firma weiterbetrieben wird. Ausserdem habe ich mich, veranlaßt durch den enormen Zuspruch, den mein Geschäft hier erfahren hat, zur Anschaffung von

7 neuen Patentmöbelwagen

in der Länge von 8 bis 9 1/2 Meter, entschlossen, so daß mein Wagenpark nunmehr aus

22 grossen neuen Patentmöbelwagen

besteht. Ich bin daher in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen und billigste Preise zu notiren. — Ich bitte, das mir seither bewiesene Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Zur Rückladung

empfehle ich Patentmöbelwagen in folgenden Richtungen:

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------|
| 1 | Wagen Mannheim | — Antwerpen |
| 1 | " " | — Frankfurt a. M. |
| 1 | " " | — Limburg (Bahn) |
| 1 | " " | — München |
| 1 | " " | — Berlin |
| 1 | Brügge (Belgien) — Mannheim | |
| 1 | Mainz | |
| 1 | Stuttgart | |
| 1 | Niesbaden | |
| 1 | Riel | |
| 1 | Hiesburg | |
| 1 | Baden-Baden | |
| 1 | Freiburg | |
| 1 | Karlsruhe | |
| 1 | Wien | |

Ferner geben wögenentlich leere Wagen nach und von Heidelberg. Kostenvoranschläge stehen jederzeit gerne zu Diensten.

J. Kratzert,

Anstalt für Möbeltransport, Verpackung u. Expedition.

Heidelberg, R 1, 12. Telephon 298.

Heidelberg, Telephon 130.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch

Bouquet & Ehlers

normals Bouquet, Kurt & Böttger.

Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Empfehlung.

Habe mich

T 2, 13, 2. Stock, als Gebamme

niedergelassen.
Frau Marie Holländer, geb. Wagner, Gebamme.

Kauft Schinken!

(Von deutschen Beamten untersucht und für gut und rein befunden, jedes Stück amtlich gestempelt)
per Pfd. 60 Pf.

Bei Mehrabnahme höchstmöglichten Rabatt.

Täglich neue Anfuhr.

Gebr. Koch,

F 5, 10, H 2, 7

H 8, 19 und Lehmann, Langestr. 18.

NB. Neulich amtlich festgestellte frange Fleischwaren berührt nicht uns, sondern eine hiesige Agentur, mit der wir hierin nichts zu thun haben.

Ich habe mich hier als Rechtsanwält

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

C 3, 6 part., Theaterstrasse.

Dr. S. Strauss, Rechtsanwalt.

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause

E 2, 13.

S. Lindauer,

Eisen- und Metallwaarenhandlung.

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich nunmehr

C 3, 2

in den Parterre-Räumen des Herrn Schreinermeisters

Jos. Friedl.

J. Otterstetter, Installations-Geschäft und Spenglerei.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in

B 4, 1, 1 Treppe, Schillerplatz.

R. württ. Oberamtsarzt a. D.

homöopath. Arzt Fischer.

Im Anfertigen von

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16, 2. Stock.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vollständige Betten Spiegel und Matratzen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare.

Aufruf

zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal

in hiesiger Stadt.

Am 9. März 1888 endete der alte Feldenkaiser Wilhelm sein ruhmreiches Leben schon am folgenden Tage erfolgte hier die erste Anregung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Theilnahme an der Ausführung dieses patriotischen Gedankens war eine allgemeine, und in überraschender Schnelligkeit flossen von allen Seiten die Mittel, welche erforderlich waren, die Dankbarkeit unserer Vaterstadt für den Gründer und ersten Kaiser des jungen deutschen Reiches in würdiger Weise zum äußeren Ausdruck zu bringen.

Am 14. October 1894 wurde das wohlgelungene Ketterhandbild des unvergesslichen Herrschers im ehrenden Besitze S. R. H. des Großherzogs und der Großherzoglichen Familie feierlich enthüllt. Es war diese Denkmalenthüllung ein Fest- und Freudentag für ganz Mannheim und seine Umgebung.

An jenem Tage entstand der nahegelegende Gedanke, hier auch dem Manne ein Denkmal zu setzen, dessen gentile Staatskunst und dessen unbeugbarer Willensstärke die unerschütterlichen Pfeiler schufen, auf denen das große Werk der Einigung der deutschen Nation sich erhoben hat.

In kleinem Kreise wurden bisher solche Vorbereitungen getroffen, die zur erfolgreichen Durchführung des patriotischen Gedankens angemessen erschienen.

Es ist auch gelungen, heute schon einen namhaften Geldbetrag für die Sache zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Wege allein kam und soll aber das schöne Werk, das bis jetzt nur vorbereitet werden sollte, nicht zu Ende geführt werden. Wir wollen einen Mann ehren, welcher für unser ganzes Volk gelebt und gearbeitet, und dessen höchste Ideale verwirklicht hat. Alle unsere Mitbürger haben ein Recht darauf, ihre Dankbarkeit hierfür je nach ihren Kräften zu betätigen.

Nachdem bereits in öffentlicher Festversammlung bei Anlaß der 80. Geburtstagsfeier Sr. Durchlaucht der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, dem Fürsten Bismarck — dem Ehrenbürger unserer Stadt — ein Denkmal dahier zu errichten, sind in einer Versammlung der bisherigen Spender die Unterzeichneten ersucht worden, sich mit Cooptationsbefugniß als geschäftsführenden Ausschuss zu constituiren und einen Aufruf zu weiterer Theilnahme an dem schönen Werke ergehen zu lassen.

Indem wir diesen Auftrag vollziehen, wenden wir uns, jede Begründung als hier ganz überflüssig bei Seite lassend, an die uns wohlbekannte Vaterlandsliebe unserer Mitbürger, welche bei der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal und ebenso bei der bereits stattgehabten Sammlung für das Kriegerdenkmal in wahrhaft glänzender Weise sich bewährt hat und sicher auch bei der Ehrung des ersten Rathgebers unseres Feldenkaisers sich wieder bewähren wird.

Wir werden vorerst von der wiederholten Einberufung einer größeren Versammlung Umgang nehmen und ersuchen unsere Mitbürger, ihre Beiträge, groß oder klein, in die bei den Unterzeichneten aufliegenden Listen einzutragen.

Etwas auf den von uns angeregten Gegenstand bezügliche Rathschläge oder Wünsche bitten wir zur Kenntniß des einen oder andern der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Mannheim, im Mai 1895.

Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Bismarck-Denkmal:

- | | |
|---|---|
| Ernst Wassermann , Reichstagsabgeordneter, L 10, 12. | Sch. Kern , Kaufmann, O 2, 10 ^{1/2} . |
| Beck , Oberbürgermeister, L 8, 10. | Sch. Lang , Commerzienrath, A 2, 8. |
| Dr. Ad. Clemm , Stadtrath, Kaiserling 38. | Victor Senel , Commerzienrath, N 7, 4. |
| C. Eckhard , Privatmann, L 11, 15/16. | Aug. Ludwig , Stadtrath, K 8, 21. |
| Robert Engelhard , Fabrikant, E 1, 1. | L. Mathy , Professor, M 5, 3. |
| Emil Firsch , Kaufmann, E 7, 21. | Guido Pfeifer , Privatmann, B 1, 3. |
| E. Jörger , Geh. Commerzienrath, M 1, 4. | Carl Reih , General-Consul, E 7, 20. |
| | H. E. Schindler , Kaufm., L 11, 24/25. |



Regelmäßiger Schnelldienst

zwischen

Mannheim-Strassburg und vice-versa.

Wöchentlich 2malige Abfahrten.

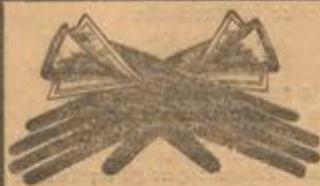
Güter sind anzuliefern an unserer Einladestelle bei den Herren

Gebr. Fendel (früher Egans-Halle) neuer Rheinhafen.

Strassburger Rheinschiffahrts-Gesellschaft

mit beschr. Haftung.

64777



Total-Ausverkauf.

Wegen Total-Veränderung verkaufe ich mein reich assortirtes Lager aller Arten

Handschuhe

sowie 65981



Cravatten & Herrenwäsche

neuester Dessins und solider Qualitäten zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

M. Goldmann

vormals R. H. Dietrich

N 3, 7/8 Kunststraße N 3, 7/8.

Auf die Fensterauslage mache ich besonders aufmerksam.

Vom 1. Juni an bis zum Schlusse der Jahreszeit sind die Preise meiner sämtlichen Waaren 65761

bedeutend herabgesetzt.

Auf einen kleinen Posten vorjähriger

Engl. Kleiderstoffe, passend für die bevorstehende Reisezeit, sowie schwarz-weiße Wollmouffeline, Flanelle (Lawn tennis), helle Blousenstoffe u. ca. 150 Damenröcke in farbig u. weiß mache ich besonders aufmerksam.

C 3, 9. J. M. Ciolina. C 3, 9.

Bitte genau auf obige Firma zu achten, um Verwechslungen vorzubeugen.

Bei Verwendung von

Auer's Gasglühlicht

sinkt die

Gasrechnung auf die Hälfte,

gleichzeitig steigt der

Lichteffect auf das Dreifache.

Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist 65552

Auer's Gasglühlicht

4-6 mal billiger als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung vorzüglich bewährt, weshalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vortheile dieser

besten und billigsten aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen! Sämtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigt berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telephon 768. L 3, 3.

Hein, Lehmann & Co.

Actiengesellschaft

Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt Düsseldorf-Oberbilk

65126 liefert alle Arten von Eisenconstruktionen wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkwände, ganze eiserne Gebäude

und Wellblechconstruktionen

Fördergerüste Gittermasten etc. in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisenblech- u. Pfannenblech-Bedachungen, Schennen, Spelcher etc.

Grosse Verzinkerei-Anlage.

Restaurant Kaiserring.

Geschäfts-Uebergabe.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Restaurant unterm heutigen Herrn Josef Schuh übertragen habe.

Mit dem besten Danke für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen verbinde ich die höfliche Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Louis Schmoll.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, werde ich bemüht sein, durch reelle Bedienung den guten Ruf des Restaurants zu erhalten und zu fördern und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst zuwenden zu wollen.

Indem ich auf das so allgemein beliebte

65628

Moninger Bier besonders aufmerksam mache, zeichne ich Hochachtungsvoll

Josef Schuh.

S. F. E. I. S.

56 cm breite ganzseidene Foulards	über 200 neue Dessins	85 Pfg. d. Mtr.
80 cm „ Elsässer Batiste, waschächt		27 „ „ „
80 cm „ Elsässer Ripspiqués, hervorragende Neuheit		65 „ „ „
80 cm „ Elsässer Wollmousseline		65 „ „ „
Doppeltbr. gemusterte Alpaccas		1.35 Mk. „ „

sowie alle anderen Neuheiten in leichten Sommerstoffen für den Hochsommer, empfehle in grossartiger Auswahl und mache besonders auf die Auslagen aufmerksam, in welchen die vorbezeichneten Stoffe übersichtlich mit Preisangabe ausgestellt sind. 66026

60 000 Stück im Gebrauch. ** Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder. Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstrittig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genossen, die leichtlaufendsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.

Dieselben sind zu haben bei unserm Alleinvertreter J.4, 10. Chr. Franz, J.4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genaueste auszuführen. Der Obige. 60556



Naumann's Germania Nr. 8.



L. Steinthal, Wäschefabrik D 3, 7 Mannheim D 3, 7. Herrenhemden Mt. 4.25, 4.50. nach Maß „ 5.50 u. 6.— m. gest. Einfäk. „ 5.—, 6 bis 12.— Herren-Kragen in den neuesten Facons 50097 Dtd. 6, 7, 8 u. 9 Mt. Herren-Manschetten „ 6, 8.50—12 Mt. Herren-Gravatten in großer Auswahl.

Yost-Schreibmaschine



in wenigen Jahren 22 000 Stück verkauft. in Mannheim über 100 im Gebrauch. seit 1894 beim deutschen Reichs-Exposit-Expos. in St. Louis ohne Preis- und ohne Konkurrenz.

Vertreter für Mannheim und Umgegend F. C. Menger, Papierhandlung.

In meinen Schaufenstern sind neueste Modelle dieser Maschinen ausgestellt und werden auf Wunsch gerne vorgezeigt. Watermann's Füllfederhalter ist die beste Marke, die existiert. Absolute Garantie für Brauchbarkeit.

Ohne Konkurrenz!

Erste Mannheimer Zuschneideschule System Adolf Wilh. Schad, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale Wiener Chic und Wiener Modes-Album liegen auf.

Dieses System ist preisgekrönt in der Welt-Ausstellung Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, Gewerbe-Ausstellung Wien, Prag und in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. Honorar sammt Requiritten 36 Mark.

NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau S. Rosel gelehrt wird, können wir den geehrten Damen und Kleidermacherinnen aufs Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen. Aufnahme täglich in K. O. 20, Souterrain, Nähe der Friedriehsbrücke. Einem regen Besuch entgegenliehend, zeichnet

L. Kosel. Rein bis jetzt existirendes System kann Nähnliches leisten

Damen- u. Mädchen-Garderobe, sowie Capes, Ranzüge u. Veränderungen, alles nach neuestem Schnitt und guten Stoff werden aufs billigste und pünktlichste angefertigt. Auch werden noch einige Schürmädchen angenommen. Hochachtungsvoll Emilie Seif, Robes, T. 6, 7.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher im Hause Nr. 4 betriebenes Baugeschäft nach

G 7 No. 25

verlegt habe. Empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere gewissenhafte und prompte Bedienung bei billiger Preisabrechnung zu. Hochachtungsvoll

H. Koopmann (D. Reichmann Nachf.) Baugeschäft G 7, 25.

Strohhüte! Strohhüte!

Größtes Lager in Herren-, Knaben- & Kinderstrohhüten nur neuester Facons und Geflechtes, bei billigen Preisen. P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2. Breitestrasse.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Wd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 R., 1 R. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 R. 60 Pfg., 2 R. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 R. u. 2 R. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 R., 3 R. 50 Pfg. und 4 R.; Ferner: Echt sinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 R. 50 Pfg. u. 3 R. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 R. 7½ Rabatt. — Nichtgefallenes beliebig zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Der Hausfrau sehr zu empfehlen Perl-Seif. Vorzüglich in Qualität, billig im Preise, bewährt im Erfolge. 3 Stück 55 Pfg. 1 Stück 20 Pfg. Rauschig überall. 66961

Schwarzkalk

in Stücken und als Sackfalt fertigt und liefert von jetzt ab in vorzüglicher Qualität Otto Reinhardt's Kalkbrennerei Rennershofstrasse 16/17. Mannheim, Mai 1895.

Nationaltheater.

Samstag, den 8. Juni 1895. 47. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zweites Gastspiel des Herrn Georg Engels vom Deutschen Theater in Berlin.

Der Herr Senator.

Duettspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg. Regisseur: Herr Decht.

Senator Andersen: Herr Georg Engels. Helene, seine Frau: Frau Jacobi. Olga, Tochter: Fräul. Wittels. Stephanie, ihre Kinder: Fräul. Hofmann. Oscar: Herr Sturm. Wittelsbald: Herr Bösch. Dr. Gehring: Herr Kört. Sophie Besoldt: Fräul. Berg. Dr. Steiner: Herr Tietz. Thessa, Stubenmädchen: Frau De Lanf. Joseph, Diener: Herr Schrob. * * * Senator Andersen: Herr Georg Engels. Ort der Handlung: Hamburg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 9. Juni 1895. 95. Vorstellung im Abonnement A.

Gastspiel des Hrn. Aurelia Noë vom Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Hänfel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Dohlein. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.

Regie: Der Intendant. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.

Peter, Besenbinder: Herr Marx. Gertrud, sein Weib: Fräul. Heindl. Hänfel, deren Kinder: Fräul. Karina. Gretel: Frau Seubert. Die Knusperhexe: Herr Köhr. Das Sandmännchen: Herr Köhr. Das Haumännchen: Fräul. Wagner.

Engel, Kinder. * * * Hänfel: Fräul. Aurelia Noë. Vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernoper.) Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G. Menotti. Musik von Pietro Mascagni.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Santuzza, eine junge Bäuerin: Fräul. Tracema. Turiddu, ein junger Bauer: Herr Köhr. Lucia, seine Mutter: Frau Seubert. Alfio, ein Fuhrmann: Herr Köhr. Lola, seine Frau: Fräul. Tobis.

Geistliche, Landleute, Weitevolk, Kinder. Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe. Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem ersten Bild findet eine größere Pause statt. Große Preise.